



Hansjürgen Bulkowski, geboren 1938 in Berlin, lebt heute als Schriftsteller und Übersetzer in Meerbusch. 1966-1977 Herausgeber der Literatur- und Kunstzeitschrift PRO, Lehrbeauftragter für Literatur an der FH Düsseldorf und Leiter der Düsseldorfer Literaturwerkstatt. Zahlreiche literarische Stipendien, die ihn u.a. nach Ahrenshoop, Amsterdam, Löwen, Paris, Schöppingen und Soltau führten. Buchpublikationen seit 1971, u.a. „Ambrosias Himmel. Erzählungen“, Krefeld 1992, „Blickliebe. Gedichte“, Andernach 1997. Im Frühjahr 1999 erscheint im Alkyon-Verlag „Hellers Fall. Erzählungen aus dem Gedächtnis“. „Seine Texte sind ein Plädoyer für Unvoreingenommenheit und ein Appell zugleich, nichts für selbstverständlich zu nehmen“ (FAZ).

„Im Notreich“

**HANSJÜRGEN BULKOWSKI**  
**18. OKTOBER 1999**



Foto: Foto-Artler Bothe

Anna-Dorothea Schmid, geboren 1936 in Berlin, Studium der Altphilologie in Tübingen und der Psychologie in Hamburg, Tätigkeit als klinische Psychologin zunächst in Hamburg, dann in Neuss, wo sie seit zehn Jahren lebt. Veröffentlichungen von Prosa und Lyrik in Literaturzeitschriften. 1999 Diotima-Literaturpreis der Stadt Neuss. Die Autorin erlebte ihre Kindheit während des 2. Weltkriegs und der Nachkriegszeit in Berlin. Für ihre Texte über die Eindrücke der frühen Jahre hat sie die Form der Prosaminiatur gewählt, die ihrer Neigung zu Prägnanz und Verdichtung entgegenkommt: seismographische Momentaufnahmen von Übergängen, Brüchen und Grenzüberschreitungen.

„Kastanienglaube und Sanduhr“

**ANNA-DOROTHEA SCHMID**  
**22. NOVEMBER 1999**

# MONTAGSPROSA IN DER ORANGERIE

mit  
Thomas Laux  
Christoph Peters  
Regina Ray  
Hansjürgen Bulkowski  
Anna-Dorothea Schmid

Moderation und Konzeption:  
Dr. Karin Füllner

Bücherei Benrath  
Urdenbacher Allee 6  
jeweils 19.30 Uhr

Eintritt frei



BENRATHER KULTURKREIS E. V.

in Zusammenarbeit mit



STADTBÜCHEREI BENRATH



Thomas Laux, geboren 1955 in Düsseldorf, promovierter Romanist, lebt seit 1995 nach einem achtjährigen Aufenthalt in Frankreich wieder in Düsseldorf und arbeitet im Schwerpunkt als Übersetzer. Publikationen zur französischen Literatur, Buchbesprechungen und Features für den WDR, „Neue Zürcher Zeitung“, „Frankfurter Rundschau“. Prosaveröffentlichungen seit 1996.

Seine 1998 in der Edition Biograph erschienene Erzählung „Ferkel. Zur Inkontinenz in den sechziger Jahren“ berichtet über eine Kindheit, in der Autorität, Fleiß, Sauberkeit und der Ernst des Lebens ein hohes Gut waren: die „subtile Epochen-Miniatur“ eines „obsessiven Stilisten, eines Magiers der Miniatur“ (Süddeutsche Zeitung).

„Ferkel“

**THOMAS LAUX**  
19. APRIL 1999



Foto: Peter von Felbert

Christoph Peters, geboren 1966 in Kalkar am Niederrhein, Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, seit 1995 Luftsicherheitsbeauftragter am Rhein-Main-Flughafen, lebt heute in Mainz. In seinem bereits vieldiskutierten, soeben 1999 erschienenen „überzeugenden und versierten Erstlingsroman“ (Süddeutsche Zeitung) läßt er den Kunsthistoriker Thomas Walkenbach rückblickend die Geschichte seiner Ehe mit der Zahnärztin Hanna erzählen, eine Erinnerungsgeschichte, denn sie beginnt mit der Kindheit in Niel, einem niederrheinischen Bauerndorf Ende der sechziger Jahre. „Dieses Buch ist ein Glücksfall. Unwiderstehlich in seinem Einfallsreichtum. Mitreißend in seiner Flut der Geschichten. Elektrisierend in seiner Ironie“ (Pia Reinacher).

„Stadt Land Fluß“

**CHRISTOPH PETERS**  
17. MAI 1999



Regina Ray, geboren 1955 in Bretten-Ruit in Baden-Württemberg, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Studium der Indologie und Ethnologie an der Universität Heidelberg, Ausbildung als Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, lebt seit 1988 in Düsseldorf. Literarische Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, Einzelpublikationen seit 1982. Kulturverbindende Projekte zwischen Deutschland und Indien, u.a. STORIES, Kalkutta 1998. Literaturpreis: „Poetensitz“ 1998.

Im Melina-Verlag, Ratingen, erschien 1998 ihr neuestes Buch „Körpertexte“, Texte von „erotisierender Sinnlichkeit“ (Heinz Czechowski).

„Spiel mit Schwester“

**REGINA RAY**  
20. SEPTEMBER 1999